

Hier auf dieser wunderbaren Landzunge, die gleichsam wie ein Arm Europas hinüberreicht nach dem schimmernden Asien, da wo zwei Weltteile einander grüßen, steht das alte Serail, der Kaiserpalast, das Schloß der osmanischen Sultane.¹⁾ Das Ganze bildet eine Stadt für sich und wird von 6—7000 Einwohnern bewohnt. Es ist von einer mit Zinnen und viereckigen Türmen versehenen Mauer umgeben, die eine Stunde lang ist und 12 Tore hat. Beim Bahnhofe beginnend, steigt sie allmählich bis zur Sophienmoschee empor, senkt sich dann auf der anderen Seite wieder zum Marmarameer und schließt weiter die ganze Landspitze von Stambul ein. Von der teilweise noch aus der Zeit Konstantin des Großen stammenden Mauer der Seeseite wurde viel beim Bau der Eisenbahn niedergerissen. Aus vielen Gebäuden und Gartenanlagen bestehend, mit seinem Wechsel von phantastischen Kiosken, von vergoldeten Dächern und Kuppeln und den emporragenden Cypressen bietet das Serail nach der Seeseite hin einen großartigen Anblick dar. Im Innern sieht es freilich anders aus; der Park z. B. hat „seine Reize in einem Grade verloren, daß er bei seiner Verwahrlosung, seinen Schutthaufen und grasüberwucherten Pfaden kaum mehr daran zu mahnen vermag, welchen märchenhaften Zauber er einst hütete. Keine sorgsame Hand rettet hier das Andenken an einstigen Glanz und verschollene Größe.“

Das Innere des Serails ist in zwei große Vorhöfe und den eigentlichen Palast geteilt. Der Besuch des äußeren Serailhofes ist jedem gestattet, aber zur Besichtigung der inneren Höfe und des Palastes selbst ist ein Erlaubnisschein vom Oberceremonienmeister des Sultans erforderlich, und dieser wird nur ganz bevorzugten Fremden erteilt. Geht man durch das Kaisertor, so heißt der Haupteingang, in das Innere des Serails, so gelangt man in den ersten Hof. Er ist etwa

¹⁾ Die ersten Sultane Konstantinopels wohnten im Eski-Serail (alten Palast), das am heutigen Seraskierat-Platz (westlich vom Südennde der Brücke, also außerhalb des Bildes) stand und jetzt verschwunden ist. Später diente der Palast der Serailspitze, das Jeni-Serail (neuer Palast) als Residenz, während die Haremsfrauen das Eski-Serail bewohnten. Nachdem nun die Sultane in den Palast von Dolma-Bagtsche (am europäischen Ufer des Bosphorus unweit Galata) übersiedelten, wurde der Palast an der Serailspitze auch Eski-Serail genannt und den Sultaninnen als Wohnung angewiesen. Der gegenwärtige Sultan residiert in Yildis-Kiosk, das hoch über Dolma-Bagtsche auf einem Uferberge thront; Dolma-Bagtsche selbst dient den kaiserlichen Prinzen als Wohnung.